



AWO  
Kinder- und Jugendhilfe  
gemeinnützige GmbH

## Konzeption



**AWO Integrative Kindertageseinrichtung  
"Gäste der Buche"  
Ermelstraße 20  
01277 Dresden  
Telefon 0351 3100895  
Telefax 0351 3129955  
info7@awo-kiju.de**

erstellt: Roman Jahnke, Einrichtungsleiter  
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin  
Stand: Juli 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Unsere Einrichtung stellt sich vor .....	4
2	Rahmenbedingungen .....	4
2.1	Gesetzliche Grundlagen .....	4
2.2	Kinderschutzkonzept und Handlungsleitlinien .....	4
2.3	Qualitätsmanagement .....	4
2.4	Öffnungszeiten .....	5
2.5	Soziokulturelles Umfeld .....	5
2.6	Aufnahmeverfahren .....	5
2.7	Personal .....	5
2.8	Räumlichkeiten und Außengelände .....	5
2.9	Mahlzeiten .....	5
3	Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit .....	6
3.1	Bild vom Kind .....	6
3.2	Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte .....	6
3.3	Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit .....	6
3.4	Integration .....	6
3.5	Partizipation - Teilhabe von Kindern .....	7
3.6	Umsetzung der Bildungsbereiche nach dem Sächsischen Bildungsplan .....	7
3.7	Beobachtung und Dokumentation .....	8
3.8	Jahreszeitliche Traditionen und Höhepunkte .....	9
4	Alltag in der Kita "Gäste der Buche" .....	9
4.1	Krippe .....	9
4.2	Kindergarten .....	10
5	Zusammenarbeit im Team .....	11
6	Elternarbeit .....	11
7	Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit .....	12
8	Schlusswort .....	12
9	Anlagenverzeichnis .....	12

## Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

### Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

### Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter<sup>1</sup> entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

### Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992).

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, **alle** Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

### Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

---

<sup>1</sup> Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine männliche Formulierung verwendet wird, gilt sie in gleicher Weise für alle Menschen

„Wenn man genügend spielt,  
solange man klein ist,  
trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“  
Astrid Lindgren

## **1 Unsere Einrichtung stellt sich vor**

Vor 1945 stand auf unserem Gelände ein Kinderheim, welches im Krieg teilweise zerstört wurde. Später haben es viele Helfer wiederaufgebaut und es konnte 1950 als Kindertageseinrichtung eröffnet werden. Im Herbst 2009 hat die Stadt Dresden das alte Gebäude, welches Platz für zwei Gruppen bot, abgerissen. Kleinere benachbarte Gärten wurden dem Grundstück zugeordnet, um das Gesamtgrundstück zu erweitern. Die Stadt als Bauherr ließ ein neues, größeres Gebäude errichten. Im Januar 2011 öffnete die neu erbaute Kindertageseinrichtung. Aktuell können wir 141 Kinder, in der Regel ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt, aufnehmen. Wir bieten eine Ganztagesbetreuung für 48 Krippenkinder und 93 Kindergartenkinder an, davon bei Bedarf drei Integrationsplätze.

Die alte und unter Naturschutz stehende Rotbuche auf unserem Außengelände ist der Namensgeber für unsere Kindertageseinrichtung "Gäste der Buche".

Seit dem 01.01.1999 wird die Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betrieben.

## **2 Rahmenbedingungen**

### **2.1 Gesetzliche Grundlagen**

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine familienbegleitende Institution und demnach ein Ort der Bildung, Erziehung und Betreuung (Vgl. § 22 Abs. 1 SGB VIII). Der Auftrag der Kindertageseinrichtung ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen: den Sozialgesetzbüchern und insbesondere dem SGB VIII und SGB XII, dem SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Satzung der Stadt Dresden.

### **2.2 Kinderschutzkonzept und Handlungsleitlinien**

Gemäß §§ 8a, 8b, 72a SGB VIII und dem § 1666 BGB sind wir als Kindertageseinrichtung gesetzlich verpflichtet Kindeswohlgefährdungen zu erkennen, einzuschätzen und weitere Schritte einzuleiten. Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen dahingehend über Basiswissen. Als Handlungsgrundlage dient ihnen das Kinderschutzkonzept des Unternehmensverbundes AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH. Wichtiger Grundstein ist dabei die Dokumentation und der Informationsaustausch mit der Einrichtung.

Alle Mitarbeiter in der Einrichtung sind verpflichtet, sowohl bei Einstellung als auch aller 3 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

Zusammen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH haben alle pädagogischen Fachkräfte unserer Kindertageseinrichtung in einer mehrjährigen Fortbildungsreihe verschiedene Handlungsleitlinien aufgestellt. Diese bilden unter anderem die Grundlage für unsere tägliche pädagogische Arbeit und finden sich an verschiedenen Stellen in der Konzeption wieder.

### **2.3 Qualitätsmanagement**

Alle AWO-Einrichtungen sind durch ein anerkanntes Prüfverfahren nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Qualitätskriterien zertifiziert. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der AWO werden Qualitätsstandards von Vertretern aus allen Kitas der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH gemeinsam erarbeitet. Diese können auf Wunsch gern in der Kita eingesehen werden. Die so erarbeiteten (Mindest-) Standards und Prozessbeschreibungen sind in der täglichen Arbeit von den pädagogischen Fachkräften verpflichtend einzuhalten. So stellen wir ein hohes Niveau unserer pädagogischen Arbeit sicher. Dieses Verfahren stellt einen fortlaufenden Prozess dar, in dem die bestehende Konzeption regelmäßig überprüft wird und deren Umsetzung in der täglichen Arbeit evaluiert werden.

## **2.4 Öffnungszeiten**

Unsere Kindertageseinrichtung ist von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet unsere Dienstberatung statt. Dafür schließt die Einrichtung bereits 16.00 Uhr.

Des Weiteren bleibt die Einrichtung am Tag nach Himmelfahrt, an variablen Schließtagen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie für Teamweiterbildungstage geschlossen. Die Schließtage werden mit dem Vorstand des Elternbeirates besprochen und rechtzeitig per Aushang und Elternbrief bekannt gegeben.

## **2.5 Soziokulturelles Umfeld**

Die Kindertageseinrichtung liegt unweit der Elbe im Dresdner Stadtteil Striesen-Ost an der Ecke Ermelstraße/Augsburger Straße, direkt neben dem Hermann-Seidel-Park. Sie ist mit dem Bus, der Straßenbahn und dem PKW sehr gut zu erreichen.

Der Stadtteil Striesen ist geprägt von Altbauten und neu entstandenen Wohngebäuden. Im Hermann-Seidel-Park stehen den Kindern ein Spielplatz, ein Fußballplatz, Tischtennisplatten und mehrere größere Rasenflächen zur Verfügung. In der unmittelbaren Umgebung der Kindertageseinrichtung befinden sich Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien. Des Weiteren gibt es im Einzugsgebiet die Technischen Sammlungen und die städtische Bibliothek, welche von den Kindern sehr gut angenommen werden. Auch für Dinge des täglichen Bedarfs sind genügend Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

## **2.6 Aufnahmeverfahren**

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt durch die Eltern über das Elternportal der Stadt Dresden. Interessierte Eltern können sich jederzeit über freie Betreuungsplätze in den verschiedenen Altersgruppen bei der Einrichtungsleitung erkundigen.

Jährlich findet ein „Tag der offenen Tür“ statt, bei dem Interessenten die Möglichkeit haben, bei einem Rundgang das Haus und die konzeptionelle Arbeit kennenzulernen.

## **2.7 Personal**

In unserer Kindertageseinrichtung werden die Kinder durch staatlich anerkannte Erzieher und Sozialpädagogen betreut. Einige der Pädagogen können eine Qualifikation in der Heilerziehung und Ergotherapie nachweisen. Praktikanten und berufsbegleitende Erzieher in Ausbildung unterstützen uns in der pädagogischen Arbeit. Praxisanleiter sind für die praktische Ausbildung verantwortlich.

Des Weiteren stehen uns ein Hausmeister, technische Mitarbeiter in der Küche/Hauswirtschaft und eine Reinigungskraft zur Verfügung.

## **2.8 Räumlichkeiten und Außengelände**

Die Kindertageseinrichtung erstreckt sich über zwei Etagen und verfügt über weiträumige, lichtdurchflutete und funktionale Innenräume, die die Bedürfnisse der Kinder nach Spiel, Bewegung, Ruhe und Lernen unterstützen. Im Erdgeschoss befinden sich das Büro der Leitung, unsere drei Krippengruppen, der Mehrzweckraum mit Kinderküche sowie die Ausgabeküche des Essenanbieters.

In der ersten Etage befinden sich die fünf Kindergartengruppen und die Werkstatt des Hausmeisters. Zusätzlich verfügt unsere Einrichtung über gut ausgestattete Funktionsräume (z. B. Werkstatt mit Brennofen und Bewegungsraum).

Der Außenbereich grenzt unmittelbar an den Hermann-Seidel-Park, den die Gruppen oft für Tierbeobachtungen, Natursammlungen und sportliche Angebote nutzen. Die Außenanlage im Einrichtungsgelände ist zweigeteilt in einen Krippen- und einen Kindergartenbereich.

## **2.9 Mahlzeiten**

Die Kinder erhalten täglich ein gesundes Obst- bzw. Gemüseangebot sowie Mittagessen und Vesper. Das Essen wird von einem externen Essensanbieter (SAPS - Soziale Arbeiterprojekte SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH Pirna) täglich frisch zubereitet und an die Einrichtung geliefert. Den ganzen Tag stehen den Kindern ausreichend ungesüßte Getränke zur Verfügung. Zusätzlich zum Obst-/ Gemüsefrühstück werden den Kindergartenkindern verschiedene Fruchtschorlen gereicht. Für das Frühstück sind die Eltern verantwortlich, Milch, Tee und Wasser werden jedoch von der Einrichtung bereitgestellt.

## **3 Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

### **3.1 Bild vom Kind**

Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung und werden als eigenständige Persönlichkeiten ernst genommen. Die Erfahrungen, die die Kinder in den ersten Jahren machen, prägen sie in ganz besonderem Maße. Wir wollen sie auf diesem Wege begleiten und unterstützen. Kinder müssen nicht gebildet werden, sie bilden sich selbst. Jedes Kind bekommt den Freiraum, den es benötigt um sich entwickeln zu können. Ziel ist es, dass die Kinder die Fähigkeit erlangen, ihr Leben selbst gestalten zu können. Ihnen wird zugetraut, Konflikte selber zu lösen und sich Hilfe zu holen, wenn sie diese benötigen. Sie bestimmen ihren eigenen Entwicklungsweg und ihr Entwicklungstempo. Die Kinder können ihren Alltag mitbestimmen, Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Um diese Ziele umzusetzen, hat die Einrichtung ein Konzept zur Partizipation und zum Beschwerderecht von Kindern entwickelt (Anlage 2).

### **3.2 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte**

Die Grundeinstellung der pädagogischen Fachkräfte ist geprägt von der Wertschätzung kindlicher Bedürfnisse. Das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten steht bei uns im Mittelpunkt. Die Kinder und deren Eltern haben in der Regel einen festen Bezugserzieher, der während der ganzen Krippen- und Kindergartenzeit als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dieser soll dem Kind Sicherheit und Geborgenheit geben, damit es sich frei entwickeln kann. Die Bezugserzieher stehen den Kindern immer als Vertrauensperson, Gesprächspartner, Helfer, Beobachter, Begleiter und Unterstützer zur Seite und treten ihnen wertschätzend und empathisch gegenüber. Sie leben Werte und Normen vor und handeln gemeinsam mit den Kindern Regeln aus.

### **3.3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

Unsere Einrichtung nimmt den Sächsischen Bildungsplan als Grundlage der täglichen pädagogischen Arbeit. Wir orientieren uns an den Ideen, aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln daraus mit den Kindern Angebote bzw. Projekte und integrieren jahreszeitliche Themen, Festtage und Traditionen in die Monatsplanung. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind die humane Wertevermittlung sowie die Entwicklung und Förderung des Natur- und Umweltverständnisses der Kinder. Durch jahreszeitspezifische Angebote (z. B. Beete bepflanzen, Beobachtung von Schmetterlingsraupen und Marienkäferlarven) bekommen die Kinder die Möglichkeit Naturphänomene zu beobachten und nachzuvollziehen. Im Alltag wird den Kindern ein verantwortungsvoller und achtsamer Umgang mit Tieren und Pflanzen nahegelegt. Dem täglichen Aufenthalt im Freien bemessen wir einen hohen Stellenwert, z. B. durch den Freiluftaufenthalt im Außengelände, Spaziergänge, Ausflüge, Natur- und Wetterbeobachtungen.

Die Kinder erleben bei uns einen geregelten Tagesablauf. Dieser wird unter Berücksichtigung der Altersbesonderheiten sowie der Wünsche und Bedürfnisse eigenverantwortlich und flexibel gestaltet. Dabei orientieren wir uns an dem Situationsansatz. Die Pädagogen nehmen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst und initiieren Bildungs- und Erziehungsprozesse, in denen sie ihre Kompetenzen und Potenziale entfalten können. Dem Spiel als Haupttätigkeit des Kindes messen die Erzieher dabei die größte Bedeutung zu. So wird ihnen genügend Zeit für das Freispiel eingeräumt, bei dem sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstbestimmt entwickeln können. Die Kinder können mit ihren Freunden schöpferisch und fröhlich spielen und lernen aus selbst gemachten Erfahrungen. Dabei wird die Sach-, Sozial- und die ICH-Kompetenz ausgeprägt. Im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen erlernen sie Fähigkeiten, die zur Gestaltung ihres jetzigen und zukünftigen Lebens von Bedeutung sind.

Im Jahr 2017 erhielten wir durch das Nationale Centrum für Tumorerkrankung Dresden die Auszeichnung „Clever in Sonne und Schatten“. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir jährlich die wichtigsten Regeln zum Sonnenschutz und sensibilisieren Kinder und Eltern über die Notwendigkeit. In regelmäßigen Abständen wird dazu ein Sonnenschutzprojekt durchgeführt.

Neben unserer pädagogischen Arbeit können Eltern ihre Kinder für gebührenpflichtige externe Nachmittagsangebote bei uns in der Einrichtung anmelden. Hierfür findet eine Bedarfsermittlung durch den Elternbeirat und die Einrichtungsleitung, welche Raum und Zeit zur Verfügung stellen, statt.

### **3.4 Integration**

Als Integrationseinrichtung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Diversität als Chance zu ergreifen und allen Kindern die Möglichkeit des gemeinsamen Lebens und Lernens zu gewähren. Durch Integration werden ALLE in ihrer Persönlichkeit, ihren Bedürfnissen und in ihren Fähigkeiten akzeptiert und gefördert, unabhängig von Geschlecht, kultureller Herkunft, stigmatisierenden Leistungsprinzipien oder anderer aus den Normen fallender Schwierigkeiten und Fähigkeiten. Jedes Kind hat das Recht in einem sicheren Rahmen aufzuwachsen und all seine Fähigkeiten so entwickeln zu können, sodass es aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Innerhalb unserer Einrichtung erhalten die Kinder die Möglichkeit in einer Atmosphäre der Offenheit aufzuwachsen. Bereits von Anfang an wollen wir das Verständnis füreinander wecken und wichtige Eigenschaften, wie Toleranz, Akzeptanz, Wertschätzung, Respekt, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft fördern. Allen Kindern soll ermöglicht werden, voneinander zu profitieren, gemeinsam aufzuwachsen, voneinander zu lernen, gemeinsam zu spielen und untereinander soziale Kontakte zu bilden. Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind als zugehörig beachtet und angenommen fühlt. Dabei sehen wir die Verschiedenheit der Kinder als eine Bereicherung für ein tägliches Miteinander. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, die Lebensbereiche neu kennenzulernen und zu erleben. Wichtig bei der Integrationsarbeit ist die enge Zusammenarbeit zwischen Familien, pädagogischen Fachkräften, Fachdiensten und entsprechenden Institutionen.

Die rechtlichen Grundlagen für die Integration werden dabei vom SGB VIII, dem SGB IX, dem SGB XII, dem Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) § 19 und der Sächsischen Kita-Integrationsverordnung (SächsIntegrVO) gelegt.

### **3.5 Partizipation - Teilhabe von Kindern**

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und des sächsischen Bildungsplans ist die Teilhabe des Kindes ein wesentlicher Bestandteil im pädagogischen Alltag. Ziel ist die Stärkung der ICH-Kompetenz. Die Kinder sollen die Fähigkeit erlangen, ihr Leben selbst aktiv zu gestalten und mit zu entwickeln. Dabei ist das Kindeswohl zu beachten.

In einem separaten Konzept werden die Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten unter Berücksichtigung des Alters der Kinder dargestellt (s. Anlage 2).

### **3.6 Umsetzung der Bildungsbereiche nach dem Sächsischen Bildungsplan**

Der Sächsische Bildungsplan beinhaltet sechs Bildungsbereiche. Alle Bildungsbereiche bilden eine Einheit und fließen ineinander ein. Im Tagesablauf und bei Angeboten haben immer mehrere Bildungsbereiche Einfluss. Sie stehen jedoch miteinander in enger Verbindung und sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten.

#### **Somatische Bildung (Wohlbefinden):**

Dieser Bildungsbereich beinhaltet all jene Aspekte, die im Zusammenhang mit dem Körper stehen. Dazu gehören Gesundheit, Hygiene, Bewegung, Schlaf, Kleidung, Ernährung und Sexualität. In unserer täglichen Arbeit befähigen wir die Kinder eigene Bedürfnisse zu erkennen und einzuschätzen. Die Kinder sollen sich aktiv für das eigene Wohlbefinden einsetzen. Dabei ist es zunächst wichtig, dass sie erkennen, wie ihr Körper funktioniert und wie sie ihn einsetzen bzw. „steuern“ können, um mit der Umwelt in Kontakt zu treten.

Die Kinder erfahren:

- Befriedigung/Sicherung aller Grundbedürfnisse (Essen, Schlaf, Kleidung etc.)
- gemeinsames Spielen
- Freude und Spaß im Zusammensein mit Kindern

#### **Ästhetische Bildung (Wahrnehmen):**

Ästhetische Bildung von Kindern ist ein ganzheitlicher Prozess. Der Mensch schafft sich über seine Sinne die Verbindung zur Welt. Durch das Hören, Riechen, Erasten, Schmecken, Sehen und über den Gleichgewichtssinn sammeln die Kinder Eindrücke und konstruieren daraus in ihrem Gehirn Vorstellungen über das sie Umgebende. Jedes Sinnesorgan findet in unterschiedlichen Bereichen - wie bildnerisches Gestalten, Musik, Tanz, Theater und Handwerk seinen eigenen Ausdruck und individuellen Gestaltungsprozess.

Die Kinder können:

- Musikinstrumente ausprobieren
- Erfahrung sammeln mit verschiedenen Strukturen und Oberflächen, mit Farben, Pinseln, Sand, Ton, Stein, Musik, Tanz und Rhythmik
- Eindrücke von Bastelarbeiten wiedergeben

#### **Kommunikative Bildung (Dialog):**

Kommunikation und Sprache sind Voraussetzungen für ein soziales Miteinander. Beide Komponenten müssen erworben und Regeln für deren Gebrauch erlernt werden. Auch nonverbale Kommunikation durch Mimik und Gestik zählen dazu. Wichtig ist dabei, dass wir mit den Kindern im Dialog bleiben, mit ihnen deutlich sprechen und ihnen Situationen erklären. Gemeinsam musizieren wir, führen Finger- und Bewegungsspiele durch und schauen uns gemeinsam Bilderbücher an. Zudem haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit eigene Geschichten zu erzählen und vom eigenen Erlebten zu berichten. Im Dialog sein heißt, gemeinschaftlich handeln.

Die Kinder können teilnehmen an:

- Finger-, Kreis- und Bewegungsspielen
- Gesprächsrunden (Umgang mit Konflikten, Urlaubserlebnisse etc.)
- Puppentheater
- Umgang mit Medien

### **Mathematische Bildung (Ordnen):**

Ziel der pädagogischen Arbeit in diesem Bereich ist es, unsere Kinder schon früh an mathematische Zusammenhänge heranzuführen und bei ihnen eine positive Einstellung zu fördern. Wichtig ist dabei das Erkennen von Regelmäßigkeiten, Ähnlichkeiten, Gleichheit und Verschiedenheit. Zusätzlich spielt auch die bewusste Wahrnehmung der räumlichen Konstellationen (oben-unten, vorne-hinten, draußen-drinnen) eine bedeutende Rolle. Altersgerechte und vielfältige Materialien sind für unsere Kinder zugänglich und können mit allen Sinnen erforscht werden. Die Kinder probieren sich im:

- Sortieren von Spielzeug
- Zählen von Geschirr/Besteck und Personen
- Vergleichen der Farben
- Ordnen von Dinge des Alltags (Tasse, Teller, Handtuch etc.)
- Experimentieren
- Auseinandersetzen von Zahlen, Formen, Farben, Verkehrsschildern
- Üben von Lagebezeichnungen

### **Naturwissenschaftliche Bildung (Entdecken):**

Die Kinder treten durch ihre Sinne in Kontakt mit ihrer Umwelt und hinterfragen die Zusammenhänge in ihrer Lebenswelt. Wir besuchen mit den Kindern täglich das Außengelände oder gehen in den nahegelegenen Hermann-Seidel-Park, um Naturbeobachtungen durchzuführen. Durch spielerische Ansätze motivieren wir die Kinder zu eigenen Beobachtungen und Entdeckungsreisen (Anregung zum Experimentieren).

Die Kinder haben die Möglichkeit:

- Wiese und Tiere zu beobachten, zu entdecken und zu erforschen
- Obst und Gemüse (teilweise aus eigener Ernte) kennenzulernen und zu ernten
- zu experimentieren mit vielfältigen Materialien
- Zusammenhänge zu erkennen (Wetter = Bekleidung)
- technische Grunderfahrungen zu sammeln

### **Soziale Bildung (Beteiligung):**

Soziale Verhaltensweisen erlernen die Kinder im täglichen Umgang miteinander. Der Mensch ist einerseits Individuum, andererseits aber auch Mitglied einer Gemeinschaft. Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet das, dass wir dem Kind durch Motivation helfen, sein „ICH“ zu entwickeln, seine Einmaligkeit zu erkennen, eigene Bedürfnisse und Wünsche ernst zu nehmen und ein gesundes Selbstvertrauen aufzubauen. Es ist aber auch wichtig, dass die Kinder erkennen, dass es in jeder Gemeinschaft Regeln, Normen, Werte und Grenzen gibt, durch deren Anerkennung und Einhaltung ein gutes Miteinander möglich wird. In unserer täglichen Arbeit fördern wir die sozialen Kompetenzen der Kinder, wie z. B. Kooperations- und Toleranzfähigkeit. Im Spiel werden Kontakte geknüpft. Die Kinder lernen soziale Regeln auszuhandeln und Rollen auszuprobieren.

Die Kinder erfahren:

- Begrüßungsrituale, Morgenkreise und können Gruppenangebote wahrnehmen
- Teilnahme am Gruppenleben
- gemeinsames Spiel
- gemeinsames Feiern von Festen (Geburtstag, Abschlussfest etc.)
- die Pflege sozialer Kontakte mit verschiedenen Menschen (Eltern, Kindern, Erzieher, Hausmeister, Küchenpersonal etc.)

### **3.7 Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtungen geben uns Aufschluss über den Entwicklungsstand eines jeden Kindes und zeigen den eventuellen Förderbedarf bei nicht altersgerechter Entwicklung.

Als Grundlage für die Entwicklungsgespräche dienen uns ausführliche Beobachtungen, welche im Geburtsmonat des Kindes erfolgen sowie die Einschätzungen folgender Beobachtungsinstrumente:

- einrichtungsinterne Beobachtungsbögen zu den „Sieben Intelligenzen“ nach Howard Gardener
- „Kidit“ (Kinder-Diagnose-Tool), welches Beobachtungsbögen für die Entwicklungsdokumentation der Kinder zur Verfügung stellt

Als weitere Form der Entwicklungsdokumentation wird für jedes Kind eine Portfoliomappe angelegt. Durch Fotos und Aushänge am Gruppenraum erhalten die Eltern Einblicke in das Tagesgeschehen, so dass die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte transparent und in Grundsätzen nachvollziehbar ist. Wir gehen auf methodische Möglichkeiten und Realisierungsvarianten ein, um die Eltern zur Mitarbeit anzuregen.

### **3.8 Jahreszeitliche Traditionen und Höhepunkte**

Jährliche Höhepunkte in unserer Kindertageseinrichtung, sind feste Bestandteile unserer Arbeit u. a.

- Fasching
- Ostern
- Tag der offenen Tür
- Sommerfest
- Verabschiedung der Schulanfänger
- Weihnachtsfest
- Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst

Veranstaltungen werden gemeinsam mit den Kindern, den Eltern, dem Förderverein und den pädagogischen Fachkräften vorbereitet. Aus den täglichen Spielsituationen der Kinder oder der Jahreszeit ergeben sich weitere individuelle Anlässe.

## **4 Alltag in der Kita "Gäste der Buche"**

### **4.1 Krippe**

#### **Die Gruppen**

In unseren drei Krippengruppen (Spatzen-, Schnecken- und Mäusegruppe) betreuen wir insgesamt 48 Kinder, in der Regel ab dem vollendeten 1. Lebensjahr. Betreut werden unsere Kleinsten von jeweils zwei festen pädagogischen Fachkräften und einem zusätzlichen Pädagogen.

#### **Räumlichkeiten**

Den Krippenkindern stehen helle und geräumige Zimmer zur Verfügung. Diese sind auf die Bedürfnisse unserer Kleinsten ausgerichtet und laden zum Spielen, Essen, Singen, Kuseln, Krabbeln und Erkunden ein. Zu jeder Gruppe gehören eine eigene Garderobe und ein separater Schlafrum. Je nach Entwicklungsstand schlafen die Kinder in Gitter- bzw. Nestbettchen oder auf Matten. Gruppeneigene Sanitärbereiche sind ebenfalls Standard unserer Einrichtung.

#### **Außengelände**

Im Außengelände der Krippenkinder gibt es vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Raupentunnel, die Rutsche, die Nestschaukel, der Sandkasten, das Spielhäuschen und die Rollerstrecke laden zum Toben ein. Auf der Wildwiese können die Kinder das Insektenhotel beobachten und ihr Gleichgewicht auf der Balancierstrecke erproben.

#### **Pädagogische Arbeit**

In der Krippe arbeiten die pädagogischen Fachkräfte überwiegend geschlossen. Die Kinder haben ihre beständige Gruppe, ihren vertrauten Gruppenraum und mindestens einen konstanten Pädagogen. Die regelmäßigen Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und tragen zur Förderung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten bei. Ein weiterer Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit mit Krippenkindern ist die Förderung der Selbstständigkeit und die Begleitung der Sauberkeitsentwicklung. Für Projekte oder spezielle Angebote arbeiten unsere pädagogischen Fachkräfte gelegentlich auch gruppenübergreifend.

#### **Eingewöhnung**

Kinder, welche neu in unsere Einrichtung kommen, werden in der Eingewöhnungsphase besonders begleitet. Die Eingewöhnung in der Krippe erfordert viel Einfühlungsvermögen, Offenheit und Vertrauen sowohl von den pädagogischen Fachkräften als auch von den Eltern. Es ist wichtig, dass die Kinder eine gute Bindung zu ihren Bezugspädagogen aufbauen. Erst dann lassen sie sich auf Bildungsangebote ein.

In Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, welches eine enge Zusammenarbeit und Mitarbeit voraussetzt, entwickelte sich unser individuelles Eingewöhnungskonzept (Anlage 1). Mit Hilfe von Gesprächen zwischen Eltern und Pädagogen sowie ausreichenden Informationen speziell zur Eingewöhnung werden die Eltern gut auf diese wichtige Zeit vorbereitet.

### **Beispielhafter Tagesablauf in der Krippe**

07.00 Uhr - 07.30 Uhr	Empfang der Kinder im Frühdienst durch eine pädagogische Fachkraft aus dem Krippenbereich
07.30 Uhr - 08.00 Uhr	Frühstückszeit in den jeweiligen Gruppenräumen
08.00 Uhr - 08.30 Uhr	Pflege am Kind
08.30 Uhr	Freispielzeit, individuelle Gruppenarbeit, pädagogische Angebote
09.30 Uhr	Obstpause
10.00 Uhr - 10.45 Uhr	Freiluftaufenthalt
11.00 Uhr - 11.30 Uhr	Mittagessen
11.30 Uhr - 12.00 Uhr	Pflege am Kind
12.00 Uhr - 14.00 Uhr	Ruhezeit
14.00 Uhr	Aufstehzeit/Pflege am Kind
14.30 Uhr	Vesper
ab 15.00 Uhr	Freispielzeit im Gruppenraum oder im Außengelände
17.00 Uhr	Schließung der Einrichtung

### **Übergang in den Kindergarten**

Mit „Schnupperbesuchen“ wollen wir den Kindern den Übergang von Krippe in den Kindergarten erleichtern. Diese Besuche dienen dem Kennenlernen der Pädagogen, der anderen Kinder, den Räumlichkeiten und des Außengeländes.

## **4.2 Kindergarten**

### **Die Gruppen**

In unseren fünf Kindergartengruppen (Hasen-, Käfer-, Schmetterlings-, Eichhorn-, Buntspechtgruppe) betreuen wir insgesamt 93 Kinder, in der Regel ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Diese untergliedern sich in vier altershomogene Gruppen und eine altersheterogene Gruppe. Je nach Raumgröße variiert die Gruppenstärke zwischen 17 und 24 Kindern, welche von mindestens einer pädagogischen Fachkraft betreut werden.

### **Räumlichkeiten**

Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume der Kindergartenkinder mit eigenen Garderoben und separaten Sanitäranlagen. Die Räume sind aufgeteilt in verschiedene Spielbereiche (Hochebene, Kuschelecke, Bauecke etc.). Ebenso können die langen Flurbereich für die vielfältigsten Spielideen genutzt werden.

### **Außengelände**

Im Außengelände der Kindergartenkinder gibt es verschiedene Klettermöglichkeiten, Schaukeln, eine Matschanlage, eine Bau- und Buddelecke, einen Sandkasten und eine Rollerstrecke sowie sonnige und schattige Plätze. Die große Buche lädt die Kinder besonders im Sommer zum Verweilen ein.

### **Pädagogische Arbeit**

Das teiloffene Konzept im Kindergarten ermöglicht den Kindern in allen Räumen des Obergeschosses zu spielen und gruppenübergreifend zu agieren. Durch diese Herangehensweise fördern wir das fröhliche Miteinander von Geschwisterkindern und Kindern aller Altersgruppen.

Der Alltag im Kindergarten richtet sich nach den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Kinder. In den letzten beiden Kindergartenjahren bereiten wir die Kinder auf den Übergang in die Schule vor. Die 4 - 5-Jährigen begeben sich außerdem regelmäßig auf eine „Reise ins Zahlenland“, um spielerisch an Zahlen und Mengen herangeführt zu werden.

### **Vorschule**

Vorschularbeit beginnt in unserer Einrichtung bereits von Anfang an. Die Kinder stärken innerhalb der gesamten Kindergartenzeit verschiedene Kompetenzen, um schulfähig zu werden. Dazu zählen u. a. das selbstständige Denken und Handeln, das Erlernen von Problemlösestrategien in Konfliktsituationen, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Mitmenschen, die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse zu äußern, diese aber gegebenenfalls auch zurückzustellen. Diese Eigenschaften erlernen bereits unsere Jüngsten in den ersten Schritten durch pädagogisches Handeln und der Vorbildwirkung der pädagogischen Fachkräfte und bauen diese in den Jahren bis zum Schuleintritt weiter aus.

In der pädagogischen Arbeit mit den Vorschulkindern werden Bedingungen und Lerngelegenheiten geschaffen, die zum Ausbau der Selbstständigkeit, der Ausdauer, der Konzentration, der differenzierten Wahrnehmung, des logischen Denkens, der Auge-Hand-Koordination, der Zeichenfähigkeit und dem Mengenverständnis bei den einzelnen Kindern beitragen. Die Kinder vertiefen in der Vorschule die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten, die Grundlagen für erfolgreiches Lernen sind. Durch Kooperationsvereinbarungen mit umliegenden Schulen erhalten die Schulanfänger Einblicke in das Schulleben. Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen externe Angebote, wie z. B. Besuch der Bibliothek und Präventionsveranstaltungen durch die Polizei statt.

### **Beispielhafter Tagesablauf im Kindergarten**

07.00 Uhr	Empfang der Kinder im Frühdienst durch eine pädagogische Fachkraft des Kindergartens
08.00 Uhr - 08.30 Uhr	Frühstückszeit
ab 08.30 Uhr	Freispielzeit, individuelle Gruppenarbeit, pädagogische Angebote
09.45 Uhr	Obstmahlzeit und Trinkpause
10.00 Uhr - 11.15 Uhr	Freiluftaufenthalt
11.30 Uhr - 12.00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr - 12:30 Uhr	Körper- und Zahnpflege, Vorbereitung zur Ruhezeit
12.30 Uhr - 14.00 Uhr	Ruhezeit (ab 13.45 Uhr Bücherzeit)
14.00 Uhr	Aufstehzeit
14.30 Uhr	Vesper
ab 15.00 Uhr	Freispielzeit im Gruppenraum oder im Außengelände
17.00 Uhr	Schließung der Einrichtung

## **5 Zusammenarbeit im Team**

Teamarbeit bedeutet für uns, dass alle pädagogischen Fachkräfte die gleichen Ziele verfolgen, sich gegenseitig unterstützen und helfend zur Seite stehen. Bei Fragen und Problemen hilft ein Erfahrungsaustausch unter den Mitarbeitern. Jeder Pädagoge bringt eigene Erfahrungen und erworbenes Wissen ein. Bei vielen Entscheidungen wird das gesamte Team in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die letztendliche Entscheidung obliegt der Leitung. Unser partnerschaftlicher Umgang miteinander ist von gegenseitiger Unterstützung, Wertschätzung, Anerkennung, Kreativität und Kritikfähigkeit geprägt.

Einmal im Monat findet eine Dienstberatung des gesamten Teams statt, bei der über die Umsetzung des Qualitätsmanagements, interne Sachverhalte, Probleme, gemeinsame Planungen und Vorhaben gesprochen wird. Des Weiteren gibt es regelmäßige Teambesprechungen (Krippen- und Kindergartenteam). In diesen werden spezielle Themen der einzelnen Bereiche, Feste und Feierlichkeiten geplant und besprochen. Zusätzlich finden Teamweiterbildungen statt. Zudem sind unsere Mitarbeiter stets bestrebt sich durch Fort- oder Weiterbildungen, Lesen aktueller Fachliteratur weiter zu entwickeln, um in der pädagogischen Arbeit stets auf dem neuesten Stand zu sein.

## **6 Elternarbeit**

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir verstehen sie als eine Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften unserer Einrichtung und den Eltern. Sie bezieht sich auf zwei Ebenen. Zum einen auf die individuelle Arbeit und zum anderen auf die Gesamtverantwortung für die Kindertageseinrichtung.

Bei der Elternarbeit handelt es sich um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziel, das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu begleiten und optimal zu fördern. Wir sprechen dabei auch von einer „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“. Grundlage für eine vertrauensvolle und gute Kooperation bilden Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt, Transparenz, Akzeptanz und Empathie. Fachkräfte und Eltern sind Partner bei der Erziehung der Kinder, die sich unterstützen und ergänzen.

### **Tür- und Angelgespräche**

Wir erachten es für wichtig, dass jeder Pädagoge die Welt des Kindes und die Menschen, die darauf Einfluss nehmen, gut kennt. Die dort sichtbaren Erziehungsstile geben jeder pädagogischen Fachkraft wesentliche Anhaltspunkte für bestimmte Verhaltensweisen und sind Ansatz für den ständigen Gesprächskontakt mit den Eltern, in Form von Tür- und Angelgesprächen. Diese dienen dem Aufbau der Vertrauensbasis zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften. Hierbei werden Informationen sofort ausgetauscht. Die Eltern erhalten dabei die Möglichkeit Anregungen und Kritik direkt zu äußern.

### **Elterngespräche**

Ab dem 2. Lebensjahr besteht das Angebot für die Eltern, einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch wahrzunehmen. Haben die Kinder noch nicht das 2. Lebensjahr erreicht, bieten wir in kürzeren Abständen Gespräche an, in denen ein Austausch über die Entwicklung des Kindes erfolgt.

### **Elternvertretung**

Die Einbeziehung der Eltern in die pädagogische Arbeit wird durch die Bildung eines Elternbeirates in unserer Kindertageseinrichtung und regelmäßigen Elternversammlungen sichergestellt. In jeder Gruppe gibt es Elternvertreter, die jährlich gewählt werden. Sie vertreten die gemeinsamen Interessen der Eltern und stellen ein Verbindungsglied zwischen Eltern und Einrichtung dar. Zudem helfen sie bei der Verwirklichung inhaltlicher und materieller Schwerpunkte. Alle Elternvertreter treffen sich diesbezüglich regelmäßig, um Anliegen, Sorgen, Gedanken, Ideen und Probleme zu diskutieren. Bei diesen Gesprächen ist die Einrichtungsleitung anwesend und steht klärend und unterstützend zur Seite.

### **Elternabende**

Neben Eltern- und Tür-/Angelgesprächen findet jährlich ein gruppeninterner Elternabend statt, in dem einrichtungsbezogene Angelegenheiten, organisatorische Abläufe und gruppenspezifische Informationen vorgestellt und vermittelt werden. Zu diesen Terminen werden die Eltern rechtzeitig über Elternbriefe eingeladen.

### **Elternbeteiligung**

Bei der Vorbereitung und Durchführung der unter Punkt 3.8 genannten Höhepunkte streben wir eine besonders enge Zusammenarbeit mit den Eltern an. Um die gemeinschaftlichen Kontakte zu fördern, werden die Eltern über Aushänge zu den gemeinsamen Veranstaltungen eingeladen und um Unterstützung gebeten.

## **7 Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit**

Enge Kontakte bestehen zur Polizei (Präventionsarbeit), verschiedenen Grundschulen unseres Stadtteils, zu den AWO-Beratungsstellen, anderen AWO-Einrichtungen, dem Jugendamt, den Ausbildungsstätten im Rahmen der Erzieherausbildung sowie dem Eigenbetrieb der Stadt Dresden. Zudem arbeiten wir innerhalb unserer Einrichtung eng mit verschiedenen Fachdiensten (z. B. Logopäden und Ergotherapeuten), der Kinder- und Jugendzahnklinik sowie dem Jugendärztlichen Dienst zusammen.

Im Schaukasten präsentieren wir die Einrichtung und informieren Interessierte sowie Anwohner über aktuelle Anlässe/Termine. Bei einem jährlich stattfindenden „Tag der offenen Tür“ besteht die Möglichkeit für Jedermann sich über unsere Einrichtung zu informieren.

Aktuelle Informationen und wichtige Dokumente können auf der Homepage der AWO Sachsen eingesehen und heruntergeladen werden.

Wir wollen im Interesse der Kinder ein gutes Miteinander erreichen. Mit dem Träger und der Kommune erfolgen Absprachen über organisatorisch-finanzielle Dinge. Der Erfahrungsaustausch zwischen der Einrichtung und dem Fachbereich trägt zur Bereicherung der inhaltlichen Arbeit bei.

## **8 Schlusswort**

Die Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie macht die vielfältige soziale Arbeit für Eltern und Multiplikatoren transparent. Wir überprüfen regelmäßig unsere pädagogischen Standards und passen die Konzeption den aktuellen Rahmenbedingungen an.

„Kinder machen nicht das was wir sagen,  
sondern dass was wir tun.“  
(Jesper Juul)

## **9 Anlagenverzeichnis**

- |          |   |
|----------|---|
| Anlage 1 | Eingewöhnungskonzept  |
| Anlage 2 | Konzeption zur Partizipation und zu Rückmeldungen von Kindern |